

der Stadt Eltville u. Umgegend.

Abonnementspreis pro Quartal **M. 1.00** für **Elville u. anwärts**
(ohne Trägerlohn und Postgebühr).

Inseratengebühr per 5-gespaltene Petit-Zeile 10 Mk.

N_o 90.	Elstville, Mittwoch, den 8. November 1899.	30. Jahrg.
--------------------------	---	-------------------

Die heutige Nummer unseres Blattes
umfaßt
2 Blätter (6 Seiten).

Amtliche Bekanntmachungen.

der im Monat Oktober 1899 erteilten Jagdscheine.

Nr.	Namen	Stand	Wohnort	Der Jagd- schein- kassirer ab:	1900
1	Wald, Frz. Jos.	Schmied	Bingen (Hessen)	80. Sept.	
2	Schwan	Bürgerm.	Kiesel	1. Okt.	
3	Winter, August	Gastwirt	Kaunthal	2. "	
4	Wendlich, Jakob	Gutsbesitz.	Kiedrich	3. "	
5	Wendberger Joh.	"	"	3. "	
6	Wendbergbr, Josef	Gastwirt	"	3. "	
7	Wenz	Förster	Forsthaus		
8	Wien, Gustav	—	Kaunthorff	4. "	
9	Wiel, Curt	—	Kiedrichheim	4. "	
10	Wiel, Curt	Reg.-Bau- führer	Weidenheim	6. "	
11	Wieland, Joh. Bapt.	Kaufmann	Kiedrichheim	8. "	
12	Wienholt, Friz	Kentmeister	"	10. "	
13	Wiel, Joseph	Binger	Hallgarten	9. "	
14	Wieland, Friz	Kaufmann	Eltsville	12. "	
15	Wienrich, Friedr.	Bürger- weiskers.D.	Borch	12. "	
16	Wierman, Max	Kaufmann	Niederwalluf	13. "	
17	Wier, Ludwig	Müller	Kaunthal	13. "	
18	Wiering, Ant. Franz	Raurer- meister	Bingen (Hessen)	12. "	
19	Wiel	Forstmeister	Eltsville	14. "	
20	Wieland	Gemeindef.	Kaunthal	14. "	
21	Wiel	"	Hattenheim	14. "	
22	Wielapp	Kgl. Forst- aufseher.	Hallgarten	14. "	
23	Wielappmann	"	Eltsville	14. "	
24	Wieling	"	Kiedrich	14. "	
25	Wiel, Hubert	Forstgeh.	Obergladbach (H. Taunus)	14. "	
26	Wielmann	Feldbauers- meister	Hallgarten	14. "	
27	Wielhaas, Nicol.	Weinfor- missionär	Erbach	14. "	
28	Wiel	Kreisbier- arzt	Eltsville	15. "	
29	Wiel Dettinger R.	—	Erbach	15. "	
30	Wiel, Joh. Jos.	Küferm.	Kiedrich	14. "	
31	Wieland, Phil. Jos.	Kaufmann	Eltsville	14. "	
32	Wiel, Friedrich	Weinbänd.	Niederwalluf	23. "	
33	Wieland	Gemeindef.	Wollmerjähmed	18. "	
34	Wieland, Carl	Weinbänd.	Hattenheim	19. "	
35	Wieland, P.	Gastwirt	Erbach	20. "	
36	Wieland, Josef	Berwalter	Eltsville	23. "	

Rüdesheim, den 31. Oktober 1899.
Der Königliche Landrat,
Wagner.

Deutschland.

* **Berlin**, 4. Nov. Die "Staatsbürgerzeitung" schreibt: Das Programm für die Zweikaiser-Zusammenkunft steht nunmehr fest. Der Zar trifft mit Gefolge am Mittwoch, den 8. November, früh 9 Uhr, in Potsdam ein, wo auf dem Bahnhofe großer Empfang stattfindet. Der Aufenthalt dauert den ganzen Tag. Erst um 10 Uhr abends setzt das russische Kaiserpaar die Heimreise fort. Das Zarenpaar wird im Potsdamer Stadtschloße Wohnung nehmen. Der Zar beabsichtigt auch nach Berlin zu kommen und in seiner Votschaft vorzusprechen. Aus den weiteren Einzelheiten des Programms ist zu entnehmen, daß es dabei zur

* **Berlin**, 4. Nov. (Wegfall des Promotions-
tes.) Der Kultusminister Dr. Studt hat nach
„Post“ den medizinischen Fakultäten das Recht
erliehen mit Genehmigung des vorgesetzten Mini-
sters den öffentlichen Promotions-Akt ausnahms-
weise zu erlassen.

* In **Gulm** in Westpreußen ist am königlichen Gymnasium der bisher fakultativ erteilte polnische Sprachunterricht in allen unteren Klassen, Tertia einschließlicb, durch die Regierung aufgehoben. Dem Vernehmen nach soll die gleiche Maßregel auch für die anderen Gymnasien Westpreußens, wo noch polnisch fakultativ unterrichtet wird, demnächst erfolgen.

* **Madrid**, 5. Nov. Prinz Albrecht von Preußen überreichte heute dem König den ihm von Kaiser Wilhelm verliehenen Schwarzen Adlerorden. Der feierlichen Handlung wohnten die Minister, hohen Würdenträger, Marschälle, sowie die Granden von Spanien bei. Später fand Frühstückstafel statt.

* **Prinz Albrecht in Madrid.** Prinz Albrecht langte Sonnabend Abend 10 Uhr am Madrider Nordbahnhof an und wurde mit königlichen Ehren empfangen. Alle Minister und die Marschälle der Marine, Campos Lopez und Dominguez Blanco waren anwesend. Eine Ehren-Kompagnie vom 42. Regiment präsentierte das Gewehr, während die Musik die deutsche Nationalhymne spielte. Der Prinz schritt sofort zur Regimentsfahne und salutirte diese militärisch, was allgemein einen vorzüglichen Eindruck machte. Der Prinz fuhr trotz des feuchtkalten Wetters in offenem Wagen, eskortirt von der Königsgarde, mit seinem Sohn und den zum Ehrendienst befohlenen Herzog von Almodovar und dem General Montero Espinosa, von den Volksmassen lebhaft begrüßt, nach dem Palais, wo die Königin ihn am Treppenuß empfing. Die Madrider Presse veröffentlicht sehr sympathische Begrüßungsartikel und Portraits der Prinzen.

Die Uebergabe des Schwazzen Adlerordens an den jungen König erfolgte gestern in feierlichster Weise und in Gegenwart des deutschen Botschafters sowie des Ministerpräsidenten, des ganzen Hofstaates und der Granden von Spanien. Prinz Albrecht richtete im Namen des deutschen Kaisers sehr herzliche Worte an den König Alfonso, worauf dieser ebenso herzlich antwortete. Die hochragenden Gestalten der preussischen Prinzen und ihres Gefolges machten überall in Madrid einen imponierenden Eindruck.

* Liverpool, 4. Novbr. Das am Mittwoch mit Truppen für Südafrika abgegangene Transportschiff „Rapidan“ kehrte wegen einer im Sturm erlittenen Beschädigung hierher zurück.

* London, 4. Nov. Soeben veröffentlicht die „Central News“ die letzte Nachricht aus Ladysmith, Donnerstag 9 Uhr 30 Minuten morgens: Während der Nacht zum Mittwoch näherten sich die Buren unserer Position, die Kanonen neu einrichtend. Inzwischen wurden unsere Marinegeschütze näher der Stadt in günstigere Positionen gebracht und beherrsichten vom Bergtamm aus einzelne Burenbatterien. Heute Morgen 6 Uhr befahl General White ein Bombardement, welches die Blaujaden

eröffneten. Die Buren erwiderten kräftigst und sicher das Feuer und verwundeten einige unserer Leute. Das **Schreckliche Artillerieduell** dauert seit drei Stunden an.

* London, 5. Nov. Der Eisenbahn-Verkehr zwischen Raumpport und Colesberg ist unterbrochen.

* **London**, 5. Nov. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Golenso vom 2. d. M., 11 Uhr 15 Min. vormittags: Der Feind begann die Beschießung von Golenso. Das Feuer richtete sich gegen das Fort Wyhle, welches der Tugelbrücke als Deckung dient.

* **London**, 6. Nov. Das Kriegsamt erhielt mit der Taubenpost ein an Buller gelangtes Telegramm aus Ladysmith vom 3. November, wonach General French am 2. November ausrückte und das Burenlager ohne englische Verluste wirksam beschloß. Am 3. November griff General Brodlehurt den Feind südwestlich von Ladysmith ohne wesentliche Verluste an. Mehrere Gefangene wurden ausgewechselt. Reuters Bureau meldet: Mittwochs Abend war in Kimberley Alles wohl. Vor Mafeking führten die Buren großes Geschütz aus Prätoria auf. Bishe traf nur ein Schuß, der einen Laden anzündete. Aus Tuli werden Vorpistengefechte bei Pontsdrift gemeldet, beiderseits gab es einige Verwundete. In Durban wird ein neues Infanterieregiment aus Freiwilligen gebildet.

* London, 6. Okt. „Daily Mail“ erhält aus Burgersdorp (Kapkolonie) vom 2. d. M. die Nachricht, daß britische Lager bei Stormberg sei am 2. d. M. 50 englische Meilen südöstlich nach Queenstown verlegt worden. Man ist der Meinung, daß die Verlegung des Lagers eine große Anzahl Büren der Kapkolonie veranlassen werde, sich dem Feinde anzuschließen. — Eine weitere Abtheilung von 3000 Oranje-Buren überschritt mit einer Anzahl Geschützen die Brücke bei Bethulie.

* London, 6. Nov. Die Morgenblätter melden aus Ladysmith vom 3. ds.: Bei Beendigung des Angriffes auf das Lager der Buren bei Besters flohen die Buren eilig und ließen viele Tote und Verwundete zurück. Die Wirkung des englischen Granatenfeuers war furchtbar. Das ganze Buren-Lager mit Vorräten fiel in die Hände der Engländer.

Daß die Engländer ihre derzeitigen Gegner in Südafrika mit frevelhaftem Dünkel gewaltig unterschätzt haben, wird nach den scharfen Lectionen der letzten Woche auch in London zugegeben. Cinn prahlte man, White werde mit seinen 12000 Mann bis Bratortia vordringen und dort den Frieden diktieren. Als die Schlacht von Glencoe noch für einen englischen Sieg gehalten wurde und Mule noch nicht 85 Kilometer in drei Tagen gelaufen war, wurde verkündet, Präsident Krüger sei für Ergebung auf Gnade und Lagnade. Jetzt hört man ganz andere Töne. Ein englischer Oberst a. D., der im Zulufriege ein Bataillon führte, hat — ohne damals gegen jene Prahlereien sein Wort erhoben zu haben (!) — jetzt einem Korrespondenten der „Kreuztg.“ sein Herz ausgeschüttet. Er findet jetzt, daß die Buren ein sehr respektabler Gegner seien. Sein Urtheil lautet:

Wie gewöhnlich scheinen unsere Generale den Feind unterschätzt zu haben. Ohne Zweifel besteht die Buren-Armee im großen und ganzen aus nicht-disziplinierten Bauern, die ohne Ausbildung von der Scholle weg in den Krieg zogen. Von Generation auf Generation haben sie aber alle eine Kenntnis des kleinen Krieges ererbt, sozusagen mit der

Muttermilch eingegeben. Da sie überdies genötigt sind, von Kind auf im Sattel zu sitzen und die Büchse zu handhaben, so sind es durchaus nicht verächtliche Gegner, namentlich da sie gewohnt sind, ihren Führern aufs Wort zu gehorchen. Die Feldkornets, Kommandanten und Generale wissen ihrerseits, was sie ihren Leuten zumuten können, vor allen Dingen, daß jeder Bure im Notfall sich auch ohne Führung behelfen kann. Der Bure bedarf keiner Instruktion, Feuerdeckung zu suchen, womöglich den Rückzug zu decken und einen Hinterhalt zu vermeiden. Das versteht jeder von selbst. Ebensovienig ist es nötig, einen Rückzug anzuordnen oder zu leiten. Wenn die Buren sich von einer Uebermacht bedrängt sehen, machen sie ohne Kommando kehrt und suchen das Weite. Das mag mitunter einer wilden Flucht, ja einer Panik gleichen. Thatsächlich lassen sie aber die Verfolger nicht aus dem Auge und wenden sich zum Angriff, sobald der Gegner sich verleiten läßt, mit einer schwächeren Macht zu folgen. Demoralisiert werden sie höchstens unter schwerem Geschützfeuer; aber auch dann beschränkt sich die Panik auf das Bestreben, aus dem Bereich des Feuers zu kommen und — einen günstigeren Punkt zum Angriff zu finden. Mit Salvenfeuer und dergleichen giebt sich der Bure nicht ab. Er schießt nicht auf die Masse, sondern wählt sich ein Ziel, mit Vorliebe die leicht kenntlichen Offiziere des Feindes, in früheren Zeiten gegen die Zulu deren Indunas (Hauptlinge).

Ihre Strategie haben sie von den Zulu gelernt und haben derzeit schwer für diese Lehre zahlen müssen. Die Schlachordnung der Zulu und Buren ist stets dieselbe, nämlich Halbmondförmig. In dieser Ordnung suchen sie den Feind zum Hauptangriff gegen ihre Mitte zu locken. Gelingt dies durch scheinbares Rückweichen, so fallen die bisher möglichst verborgen gehaltenen beiden Flügel dem Feinde in beide Flanken. Zugleich geht die Mitte vom Rückzuge zum Angriff über. Die Aufgabe der Führer ist, die schwächste Seite des Feindes ausfindig zu machen und diese dann durch Flankenwendungen womöglich von der Hauptmacht abzuschneiden. Die Buren meilenweit zu verfolgen, ist ebenso gefährlich, wie einem verwundeten Tiger mit der leeren Flinte nachzugehen.

Wer Schuld an dem letzten Unglück trägt? Ohne Zweifel der Oberbefehlshaber Sir George White, wie er das ja auch braver Weise selbst zugestanden hat. An und für sich schon war der Plan in geradezu kindlicher Unwissenheit der gegnerischen Kampfweise gefaßt und eingeleitet worden. Denn weder Maulefelbatterie noch Reservermunition hätten die beiden Bataillone — zusammen kaum 1200 Mann — von ihrem Schicksal retten können. Der Feind würde jedenfalls bei Tagesanbruch in Erfahrung gebracht haben, daß der linke Flügel unsere schwache Seite war. Wie es scheint, waren die Buren aber über die Dispositionen wie auch über die Stärke unserer drei Kolonnen schon vor Abmarsch derselben unterrichtet. Das Durchbrennen der Maulefel war ohne Zweifel in sehr geschickter Weise von den Buren auf dem Nachmarsch bewerkstelligt worden. Sie wußten jedenfalls, daß die Gebirgs-geschütze und die Reservermunition von der schwächsten Kolonne von Maulefeld transportiert wurden und daß Maulefeld in der Nacht leicht erschreckt werden

können. An einer günstigen Stelle wurde die „Schreckenszene“ durch Signalschüsse eingeleitet; zwei Felsblöcke rollten der Marschkolonne quer über den Weg und die Maulefel brannten durch wie auf Kommando.

Warum geschah nichts, um den Oberbefehlshaber im Zentrum von diesem Unglück in Kenntnis zu setzen? Das kann nur der Bericht des Kommandeurs der Kolonne aufklären. Vielleicht hatte er keine berittene Mannschaften, vielleicht wurden Melde-reiter abgeschickt und vom Feinde abgefangen. Wie Sir G. White aber unterlassen konnte, mit diesem seinen schwächsten Flügel Fühlung zu halten, wie er nach Ladysmith zurückkehren konnte, ohne sich über das Schicksal der außer Fühlung geratenen Kolonne zu unterrichten und Entsatz zu schicken — das sind Fragen, die uns allen hier viel Sorge bereiten und die Fähigkeit der Führung in Zweifel stellen. Was ich über die Kampfweise der Buren gesagt habe, sollte dem General sowohl wie jedem Stabsoffizier der Natalarmee bekannt gewesen sein.

Im allgemeinen ist auf die vorsichtigen Propheten, welche ihre Prophezeiungen postnumerando liefern, nicht viel zu geben. Aber in den Bekenntnissen, die durch die englische Niederlage hervorgerufen sind, steckt doch lautere Wahrheit. Es fragt sich nur, ob White nicht der Typus des englischen Generals ist, denn er hatte ja schließlich einen ganzen Stab Ratgeber um sich. Diese alle scheinen aber, wie der kritische Oberst a. D., erst nachträglich klug geworden zu sein.

Lokale u. vermischte Nachrichten.

Elville, 7. November. Bei der heute Vormittag stattgefundenen Stadtverordnetenwahl der dritten Wählerklasse erhielten folgende Herren Stimmen:

Jean Bott	133
Bapt. Burd	90
Peter Fleschner II.	34
Franz Senz sen.	9
Phil. Mohr	1
Phil. Bischoff	1
Josef Abt	1
Ferd. Hold	1
Jean Mannheim	1
Nathan Simons	1

272

Die Zahl der Stimmenden betrug 136 von 595 Wahlberechtigten:

Elville, 6. Nov. Die in den letzten Tagen erzielten Mestgewichte schwanken zwischen 75—100 Grad nach Dehse. Als Durchschnittsgewicht kann man 87—93 Gr. annehmen. Die Quantität ist geringer, als man anfangs glaubte. Auslesen sind bis jetzt, soweit uns bekannt geworden, noch nicht gemacht worden.

Elville, 6. Nov. Am 4. November d. J. wurden in Wiesbaden die Trester der Königl. Domänenverwaltung unter der Bedingung, daß dieselben nur an Branntweinbrenner, welche der Steuer-

beaufsichtigung unterstellt sind, abgegeben werden sollen, versteigert. Da sich nun auch (Cognacbrenner) beteiligten, so wurde der Preis der verschiedenen Sorten auf Mark 8—17 durch erstere getrieben. Mäße aus diesen so viel begehrten Treestern ein nobeler Alkohol erzielt werden.

Elville, 7. Nov. Von den neuen deutschen Griefmarken zu 1, 2, 3 u. 5 Mk. deren Einführung im nächsten Jahre erfolgen soll, gibt die Deutsche Verkehrsztg. folgende Beschreibung: Die Marke zu 1 Mk. bringt das Bild des Reichspostamtsgebäudes in der Leipzigerstraße zu Berlin. Die Farbe der Marke ist rosa, ähnlich der 10-Pfennig-Marken. Die gleiche Größe haben auch die übrigen Marken. Das Motiv zu der 2 Mk.-Marke ist ein siebentem Bilde des von Anton v. Werner in den Jahren 1878 bis 1881 für das Rathhaus in Sanktbrüden gemalten Bildes: „Cyclus Victoria!“ entnommen. Es veranschaulicht die Siegesfeier des deutschen Nordens und Südens: zwei altgermanische Krieger begraben durch festen Handschlag das Erdbeil der deutschen Stämme, den alten Hader; über ihnen schwebt in leuchtender Schöne die Siegesgöttin und hält in der erhobenen Rechten die erkämpfte Kaiserkrone. Im Hintergrunde links ragen die Berge Süddeutschlands, rechts dehnt sich das Nordsee Meer, aus dem die Insel Rügen auftaucht: die Verfinnlandsbildung des geeinten Deutschlands von Fels zu Meer. Die Farbe der Marke ist blau. Die Marken zu 3 und 5 Mk. sind Motive aus größeren Bildern von W. Pape zu Grunde gelegt. Die 3 Mk.-Marke zeigt die Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelms des Großen in Berlin. Die einfache, jedem Deutschen verständliche Inschrift lautet: „1797 — 22. März — 1897.“ Die Farbe ist violett. Die Marke zu 5 Mk. feiert den Erinnerungstag der Neubegründung des Reichs. Es ist der Augenblick gewählt, in dem der Kaiser, die rechte Hand auf die Fahne des 1. Garde Regiments gelegt, seine an die Fürsten und Volksvertreter gerichtete Rede mit den Worten schließt: „Ein Reich, Ein Volk, Ein Gott!“ Das Markenbild enthält nicht weniger als 51 Figuren und hat die Reinkunst vor eine sehr schwierige Aufgabe gestellt. Das Bild der Marke wird in Carminrot, der Rahmen in Schwarz ausgeführt. Die Marken der höheren Werte sind (mit Ausnahme der zu 1 Mk., die in der Grabier-Abteilung der Reichsdruckerei angefertigt worden ist) vom Geh. Regierungsrat Prof. Wilhelm Risse, dem Vorsteher der chalographischen Abteilung der Reichsdruckerei, hergestellt worden; ihre Vervielfältigung erfolgt durch Kupferdruck.

Elville, 6. November. Zum Verkauf von Neujahrskarten am 31. Dezember 1899 sind mit Rücksicht auf den Umstand, daß der 31. Dezember in diesem Jahre auf einen Sonntag fällt, vom Minister für Handel und Gewerbe die Oberpräsidenten der Provinzen ermächtigt, die Dauer der Geschäftszeit auf 10 Stunden bis 7 Uhr abends, die Stunden für den Hauptgottesdienst ausgenommen, freizugeben. Von dieser Ermächtigung kann auch für solche Orte Gebrauch gemacht werden, wo bereits für solche Sonntags- oder Festtage im Jahre die Vermehrung der Geschäftsstunden gestattet worden ist. Die Oberpräsidenten haben in Folge dessen an die Ortsverwaltungen das Ersuchen gerichtet, etwaige Anträge von Papierhandlungen vorzulegen.

Die Macht des Mammon

Roman von
Arthur Eugen Simson.

(6. Fortsetzung.)

„Und welches Interesse sollte sie an der Auflösung unserer Verlobung haben können?“ fragte Paula noch immer zweifelnd. „Was kümmert sie unser Geschick?“

„Sehr wenig, darin gebe ich Dir recht,“ erwiderte der Advokat; „es kann ihr ja außerordent-

lich gleichgültig sein, ob wir auf unsern Pfaden Dornen oder Blüten finden. — Aber betrachte diese Angelegenheit einmal von einer andern Seite. Wenn sie auch im Gespräch mit Deiner Freundin nichts davon erwähnt hat, so muß sie doch aus der Zeitung erfahren haben, daß Du meine Braut bist. Sie wird auch mit Personen, die hier wohnen, in Briefwechsel stehen und diese können ebenfalls es ihr mitgeteilt haben. Nun habe ich vor kurzem an sie, an ihren Bruder und an die Behörde in Luzern geschrieben; das muß ihr beweisen, daß ich entschlossen bin, die Verfolgung gegen Sie wieder auf-

zunehmen. Sie denkt natürlich, es liege jetzt in meinem eigenen Interesse, die verlorne Summe zu retten, und dieses Interesse zu beseitigen, ist ihre Absicht. Gelänge es ihr, uns beide zu trennen und zwar in einer Weise, die in meinem Herzen Groll gegen Dich wecken müßte, dann wäre auch nach ihrer Absicht die Absicht erreicht — ich würde mir dann keine Mühe weiter geben, die Frau zu verfolgen. So denkt sie und eben darum hat sie mich bei Deiner Freundin verleumdete.“

Es lag so viel Wahrheit in diesen Worten, daß jeder Zweifel in der Seele Paulas schwinden

Wiesbaden Moden-Magazin H. B. Lange Wilhelmstraße 16

Seidenstoffe, Samme, Woll- und Baumwollstoffe.

Costume — Costumröde — Blousen — Morgenröde — Capes in Tuch, Sammet, Pelz etc.

Muster-Versandt nach Auswärts.

mußte; sie trat zu ihm und schlang ihren Arm um seinen Nacken.

„Verzeihe mir, daß ich zweifeln konnte,“ sagte sie und aus ihren blauen Augen leuchtete wieder eine Fülle inniger Liebe; „Du hättest mir auch früher mitteilen sollen, daß Du mit jener Frau verlobt gewesen bist.“

„Und hätte ich es gethan, würdest Du dann mir Dein Alles Vertrauen geschenkt haben? An jenen kurzen Traum, indem ich nur herbe Täuschungen erfuhr, dachte ich selbst nicht mehr und deshalb

sollte ich Dich mit der Erinnerung an ihn beunruhigen?“

Sie bot ihm die schwellenden Lippen zum Kuß, dann schritten sie Arm in Arm zum Divan.

„Ich fürchte, daß nun der Versuch, Deinen Glauben an mich zu erschüttern, noch oft wiederholt wird,“ sagte er, „scheint es doch leicht, durch solche Mittel zum Ziele zu gelangen. Bleibe fest, Geliebte, und vor allen Dingen verschweige mir nichts, wenn in Deinem Herzen wieder Zweifel ge-

weckt werden sollten; ich werde stets Deine Fragen offen und rückhaltslos beantworten.“

„Und ich werde meiner Freundin schreiben —“

„Halt, überlegen wir ernst, was nun geschehen soll. Die Machinationen dieser Frau zwingen uns, energische Maßregeln zu treffen; überdies gebe ich die Hoffnung noch nicht auf, daß es mir gelingen wird, ihr den Raub zu entreißen.“

(Fortsetzung folgt.)

Geisenheim, 5. November. (Selbstmord?) Der Weinkommissionär Jann wird seit einigen Tagen vermisst. Man nimmt an, daß der gut situierte Mann in einem Anfall geistiger Störung den Tod im Rheine gesucht und gefunden hat.

Wiesbaden, 5. Nov. (Königliche Domäne.) Die königliche Domäne hat, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, nach längeren Verhandlungen das Rauenthaler Gut der Aktien-Gesellschaft Wilhelm angekauft. Die Verhandlungen sind vor etwa 14 Tagen zum Abschluß gekommen, vorbehaltlich natürlich der Genehmigung des Landtages. Der Kaufpreis beträgt über eine Million, wenn wir nicht unterrichtet sind, 1,125,000 Mark. Das Gut liegt im Grundstock aus den ehemaligen berühmten Gütern von Siegfried, König und Weiskirch in Wienthal, deren Besitzer gestorben sind; wie viel der Wilhelm'schen Gesellschaft dazu erworben wurde, wissen wir nicht genau zu sagen. Die Übernahme des Gutes soll am 1. April 1900 geschehen. Für das Zustandekommen des Abchlusses sich, wie wir erfahren, Herr Regierungspräsident Wenzel ganz besonders interessiert.

Graubach, 3. Nov. (Traubenlese.) Heute ist hier die Traubenlese zu Ende. Die Quantität ist noch weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben; man rechnet $\frac{1}{2}$ Herbst. Hauptsächlich hat der ungemessene große Verluste verursacht. Die Qualität ist mittel, das Mostgewicht schwankt zwischen 80-85 Grad nach Oechsle. Als Preise werden bezahlt für gefüllte Trauben 18 Pfg. pro Pfund, für durchschnittliche 25-28 Pfg. pro Pfund.

Jüterbog. Bei einer Lehrcompagnie der hiesigen Fußartillerie-Schießschule sind vier Kanoniere am Typhus erkrankt; einer ist bereits gestorben. Die Krankheit ist gelegentlich der in diesem Herbst übergenommenen Neueinstellung von Truppen durch einen Mann aus Diederhofen eingeschleppt worden. Die betreffende Compagnie verläßt am Donnerstag ihre in der Stadt belegenen Quartiere und wird im neuen Barackenlager untergebracht.

Letzte Nachrichten.

London, 7. Nov. Die Engländer zogen sich von Colenso nach Esicourt zurück, wohin vorher schon Frauen und Kinder gebracht worden waren. Letztere sollen nun auch aus Esicourt entfernt werden, was darauf schließen läßt, daß die Stadt ebenfalls bedroht ist. Allem Anschein nach wird in den nächsten Tagen, wenn er nicht schon stattgefunden hat, ein energischer Angriff der Buren auf Kimberley erwartet, wo jetzt 4000 Buren mit Festungsgeschützen stehen und 1500 Buren vom Norden her unter General Cronje zu ihnen stoßen sollen. Das Kriegsschiff „Terrible“ ging mit Geschützen für Ladysmith nach Durban ab.

London, 7. Nov. In den Kreisen der hiesigen Transvaal-Gesellschaft versichert man, daß das Schicksal des Generals White, der in Ladysmith eingeschlossen ist, entschieden sein muß. Wenn das Londoner Kriegsamt keine Meldung darüber veröffentlicht, müsse daraus geschlossen werden, daß es dem General White schlecht gehe.

Verantwortlicher Redakteur: Alwin Boege, Elville.

„Henneberg-Seide“

— nur acht, wenn direkt von mir bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Mt. An jedermann franko u. verzollt in's Haus. Musterungd. S Henneberg, Seidenfabrikant (f. u. f. Hofl.) Zürich

Spielplan

Residenz-Theaters, Wiesbaden.
Mittwoch, den 9. Nov.: „Dolly“.
Donnerstag, den 9. Novbr.: „Heiratsmarkt“, (Novität).
Freitag, den 10. Nov.: „Verbotenes Schauspiel“, „Othello's Erfolg“.
Samstag, den 11. Nov.: „Dolly“.

Spielplan

des königlichen Theaters zu Wiesbaden.
Mittwoch, den 8. November: „Der goldene Käfig.“
Donnerstag, den 9. November: „Die lustigen Weiber von Windsor.“
Freitag, den 10. November: „Die Jungfrau von Orléans.“
Samstag, den 11. Nov.: „Orpheus und Eurydice.“
Sonntag, den 12. Nov.: „Der schwarze Domino.“
Montag, den 13. Nov.: 2. Symphonie-Concert.

So schön wie neu können Kragen und Manschetten mit Mac's Pyramiden-Glanz-Stärke geplättet werden. (Überall vorrätig in Packeten zu 10, 20 und 50 Pfg.)

Modellhut-Ausstellung

während der ganzen Saison.

Ausgestellt sind Pariser und Wiener Original-Modelle.
Ausgestellt sind chicce elegante jugendliche Hüte von 6-12.00.
Ausgestellt sind Toques m. nur 1a. Zuthaten v. 12-30.00
Ausgestellt sind Capothüte in Chenille u. Sammet v. 12-30.



Putz- und Modewarenhaus **Hugo Aschner**
Wiesbaden, Wilhelmstrasse 34.

Größtes Etablissement in dieser Branche am hiesigen Platze.

Ferner sämtliche Neuheiten der Saison, wie Bänder, Schleier, Agraffen, Fantasie- u. Straussfedern, Sammete in allen Farben.
Aechte Straussfederboas von 7.50 an.

Blousen

in Wolle und Seide in selten schönen Farbensortimenten.
Neu aufgenommen:
Baby-Hüte in Cachemir u. Seide zu sehr billigen Preisen.
Joupons in Wolle u. Seide in selten grosser Auswahl.

Zur Kenntnisnahme!

Ungerechtfertigt ist das Vorurteil des Publikums, welches der Meinung ist, dass man in der Wilhelmstrasse zu teuer kauft. Diejenigen Damen, die einmal bei mir gekauft haben, sind überzeugt, dass dies nicht der Fall ist.

Nächste Woche Ziehung der Grossen Verloosung zu Baden-Baden

Los 1 Mark. Haupttreffer 30,000 Mk. insgesamt 2000 Gewinne. Los 1 Mt.

Zu haben in allen Lotterie-Geschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
Lose à 1 Mark, 11 Lose für 10 Mark (Porto und Liste 20 & extra) versendet A. Mölling, Hannover.

Prima Rindfleisch per Pfd. 60 Pf.
Halbfleisch " " 60 "
Schweinefleisch " " 60 "
Rohbraten im Ausschnitt " " 60 "
Sendsen " " 1.00 Mt.
Adam Wagner,
Weggerei.

Lose
der
Wohlfahrts-Lotterie
Stück 3 Mark 30 Pfennig.
Zu haben bei
Alwin Boege.

Zum Kirchweihfeste
empfehle in großer Auswahl
Pa. Schinken
mit und ohne Knochen (Rollschinken)
von bekannter Güte.
Jean Demmler,
Schweinemetzgerei.

Gratis-Zugabe
1 Dose Cacao-Präparat
geben wir gratis zu bei jedem
Pfund Kaffee
von 80, 90, 100, 110, 120 usw.
Buchthal's Caffee-Magazin
Schwalbacherstrasse
im Hause der Frau Wwe. Frz. Hoog.

Wein u. Restauration
zum
Weißen Schwanen
von
B. A. Raupmüller
(vormals Hofart)
in Mainz, Brand Nr. 13
neben dem Hauptpostamt.
Guter Mittagstisch.
Restauration zu jeder Tageszeit.
Diners von 80 Pfg. an.

Preis 40 Pf. pr. Stück
Doerings Seife
mit der Eule.
Auch kurzweg Eulen-Seife genannt.
Das Beste, und Erfolgreichste was Damen zur Pflege der Haut, und was Mütter zum Waschen der Kinder verwenden können. Erhältlich überall.

Kirchweihe und Markt.

„Deutsches Haus.“
Sonntag, den 12. November 1899

gutbesetzte
Tanz-Musik
Montag, d. 13. November, abends 8 Uhr

Ball

unter Leitung d. Tanzlehrers Hrn. J. Reinhardt.
Die Musik wird an beiden Tagen ausgeführt
von der Kapelle des Brandenburg. Fuß-Art.-Regiments
Nr. 3.
Für gute Speisen und reine Weine ist
bestens Sorge getragen.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflichst ein
Heinrich Kopp.

Empfehle

**Ital. Hahnen, Enten,
Gänse,**

**Welschhahnen, französ. und
brüsseler Poularden, Hasen,
Rehe, Hirsch u. Wildschwein,
böhm. Gajanen u. Geldhühner**
zu den billigsten Preisen.

Ph. Umsonst,

Wild- und Geflügelhandlung,
Telephon 120, **MAINZ**, Dreikronenstraße 2.

V. Berliner Pferde-Lotterie

Anwiderruflich

Ziehung am 8. Dezember 1899

3233 Gewinne

102,000 Mark.

Losé à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.,
Porto und Liste 20 Pfg.

auch gegen Briefmarken, empfiehlt und ver-
sendet das Bankgeschäft

Carl Heintze, Berlin W.,
Unter den Linden 3.

Gewinne	Wert
1 à	15000 Mk.
1 „	10000 „
1 „	9000 „
1 „	8000 „
1 „	5000 „
1 „	4500 „
1 „	4000 „
1 „	3000 „
2 „	2500 = 5000 „
2 „	2400 = 4800 „
2 „	1800 = 3600 „
3 „	1500 = 4500 „
16 „	100 = 1600 „
200 „	20 = 4000 „
1000 „	10 = 10000 „
2000 „	5 = 10000 „
3233 Gew.	102000 Mk.

Carl Fellmer,

Eisenhandlung,
ELTVILLE

unterhält stets großes reichhaltiges Lager in
Dauerbrand-Ofen (neuester Systeme),
ferner:

Regulier-Füllöfen, Kabinetoöfen, Oval-
öfen, Kochöfen, Plattöfen, Schifföfen,
Bügelöfen u. u., transportable
Heerde und Kessel

sowie Ofenrohre, Kohlenkästen und -Eimer, Kohlen-
füller, Feuergeräte, Ofenvorsetzer, Ofenschirme, Ver-
dampfschalen pp.

Ersatzteile

zu Ofen und Heerde werden prompt besorgt.

Reparaturen

werden in eigener Schlosserei schnellstens ausgeführt.



Mein feither von Herrn Ing.
Göckler bewohntes

Wohnhaus

ist per 1. Januar anderweitig zu
vermieten.

Näheres direkt durch
M. Preisel, Frankfurt a. M.

Ein heizbarer

Lagerraum

45 ☐ Fläche, sowie ein weiterer
Raum **sofort zu vermieten.**

Wo? sagt die Expedition.

Eine

Wohnung

per sofort zu vermieten.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine große Partie 1/1 und
1/2 Stück - Häuser zu ver-
kaufen.

Jos. Strigler, Küferei.
Mainz, Graben No. 3.

10 bis 15

Italiener Hühner

nebst Hahnen sind zu verkaufen.
Ferger.

Christbaum-Confect

delikat im Geschmack und reizende
Neuheiten f. den Weihnachtsbaum
1 Kiste ca. 440 Stück für 3 Mk.
Nachnahme versendet Confect-
Versandthaus Emil Wiese,
Dresden 16, Holbeinstr. Nr. 556
Wiederverkäufer sehr empfohlen.

Versuche Dein Glück!

in der

**VIIte Straßburger
Pferde-Lotterie**

Nächste Ziehung sicher 11. Nov. 1899

1000 Gew. i. W. M. 31000

Hauptgew. Mk. 10,000 3,000 u.

1 Los 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.

(Porto und Liste 25 Pfg. extra)

empfehlen sowie alle genehmigte Loos.

General-
J. Stürmer, Agent, Straßbg.

Für die Küche!

Dr. Detter's Backpulver,

Dr. Detter's Vanille-Zucker,

Dr. Detter's Pudding-Pulver

10 Pfg. Millionenfach bewährt.

Rezepte gratis von

Max Schuster.

**Fangen Sie keine
Ratten & Mäuse,**

sondern vernichten Sie dieselben
mit dem sicher wirkenden v.
Robbe's Helcolin. Unschäd-
lich für Menschen u. Haustiere,
in Dosen à 35 Pfg., 60 Pf.
und 1 Mark erhältlich bei
M. Nass.

Koltern

Herren- und Knaben-Anzüge.

Winter-Paletots

Lodenjoppen

Aleiderstoffe

Havelocks

Capes

Jaquetts
Costume

fertig u. nach Maß.

Bettzeuge

Barchende

Gardinen, Weißwaren

bei kleiner Anzahlung und mäßiger
Abzahlung.

Gebrüder Roth

Mainz,

1 Liebfrauenplatz 1

vis-à-vis der Hauptwache.

Bettstüher.

Zum Eltviller Markt

habe ich, um meiner verehrten Kundschaft

etwas Besonderes

zu bieten, meinen bekannten guten Kaffee noch

wesentlich verbessert

und bringe die frischen Röstungen von **Donnerstag,**
den 9. November, nachmittags ab zum Verkauf.

Ich empfehle besonders für die Feiertage die
feineren Sorten

à Mk. 1.40, 1.60, 1.80, 2.00,

ferner

Haushaltungs-Kaffee,

kräftig und rein schmeckend,

à Mk. 0.90, 1.—, 1.10 und 1.20

sowie die bisherigen **Konsum-Kaffees.**

M. Nass,
Eltville.